

„Langsam steigerte sich die Stimmung in der Kompanie in eine gefährliche Richtung. Ohnmacht und Wut über die Willkür und Unverfrorenheit, mit der hier geherrscht wurde, trugen in hohem Maße dazu bei. (...) Und dann geschah es. Irgendwer hatte die Initiative aufgegriffen und eine gemeinsame Aktion ausgelöst. Die Türen gingen auf, und nach und nach, teils zögernd, teils festen Schrittes traten alle Bausoldaten auf den Gang, um in stiller Andacht dort zu verharren. Einige hielten brennende Kerzen in den Händen, andere beteten still. Ja, sie waren eine Gemeinschaft. Charaktere unterschiedlichster Art: Kluge und weniger Kluge, Anspruchsvolle und Bescheidene, Starke und Schwache, aber doch in so vielen Punkten einig.“ (Uwe Rühle, 1983)



### **Tafel am Mehrzweckgebäude gegenüber der Jugendherberge**

**Weiteres zu den Proraer Bausoldaten >>>**

<http://www.proraeer-bausoldaten.de>

### **2010 - Reaktionen auf die Ausschaltung und Vertreibung des Denk-MAL-Prora vom Gelände der Jugendherberge Prora:**

„Enttäuschung, Wut und ein Gefühl, dass sich Geschichte wiederholt und das macht mir auch Angst“.

„Jeder wird sich zu gegebener Zeit seiner Vergangenheit bewusst werden, und sich ihr stellen, sich ihr gegenüber verantwortlich zeigen müssen.“

„Vergesst nie die Sehnsucht, die wir in Prora aufgesogen haben, den unabdingbaren Willen zu Wahrheit und Freiheit, vor allem die der Meinung und des eigenen Denkens.“

„Ich war vor vielen Jahren in Prora mit einem Freund, der selbst dort als Bausoldat war. Mit keinem Wort, an keiner Stelle war dieser Teil der Geschichte erwähnt. Man darf nicht vergessen, dass nicht zuletzt die Bausoldaten doch auch die waren, die unserer Hoffnung Nahrung gegeben haben, ja mit ihrer Haltung richtungsweisend waren. Ich danke Ihnen für Ihre Arbeit...“

„Schätzungsweise 6.000 NVA-Tote in der DDR – rund 100 Tote durch Unfall und Suizid in Zusammenhang mit Prora. Niemand interessiert sich für sie. Ein Erinnerungsmal an einen unter den Fenstern der heutigen Jugendherberge zu Tode gekommenen Bausoldaten wurde achtlos entfernt.“

„Die Initiative wird auf ewig ein Stachel im Fleisch der falschen Versöhnung – nämlich in Unwahrheit – bleiben.“